

Museumsfahrt zum Märkischen Museum Witten am (20.08.26) geändert: 27.08.

Der Termin für unsere Fahrt nach Witten musste um eine Woche verschoben werden, weil das gewählte Restaurant Sommerurlaub hatte.

Liebe Museumsfreundinnen und Museumsfreunde,

unsere Fahrt zum **Haus Opherdicke** am 30.07.2026 war trotz der Hitzewelle sehr schön. Wir hatten das Glück, dass in dem (pünktlichen) Zug die Klimaanlage lief und es auch im Museum schön kühl war. Viele waren zum ersten Mal in der ehemaligen Wasserburg. Die Ausstellung, in der es um Science Fiction und künstliche Welten ging, passte ja gut zur derzeitigen Diskussion in den Medien. Die nette Cafeteria und das freundliche Personal erfreuten uns dann bei unserer Stärkung mit Getränken, Kuchen und Imbissen.

Unsere nächste Fahrt findet, wie oben angegeben, **erst am 27.08.** statt. Das ausgewählte Restaurant hatte noch Sommerferien.

Wie viele andere **Ruhrkunstmuseen**, wurde auch das **märkische Museum Witten** zunächst als historisches Heimatmuseum gegründet, das auch Gewerbe- und Montangeschichte zeigen sollte. Verantwortlich war der Verein für Orts- und Heimatgeschichte in der Grafschaft Mark, zu der Witten gehörte. Mithilfe einer Stiftung des Fabrikanten Friedrich Lohmann konnte das Gebäude 1909 bis 1911 an der heutigen Husemannstraße errichtet werden. Die Fassade aus Ruhrsandstein sollte den Eindruck eines massiven Mauerwerks erwecken. Den Sammlungen wurde eine umfangreiche Bibliothek hinzugefügt, sowie auch eine Münzen- und Medalliensammlung. Zunächst wurden keine Gemälde oder Kunstobjekte gesammelt. Erst der Museumsdirektor Peter Emil Noelle begann, moderne Malerei zu sammeln.

1937 jedoch fand bei der Aktion „**Entartete Kunst**“ auch eine Beschlagnahme vieler Werke der Modernen Malerei statt. Im Museum sollten nur noch historische Gegenstände gezeigt werden. Die Stadt Witten wurde Eigentümerin des Museums.

Nach dem 2. Weltkrieg wurde jedoch das Sammeln moderner Kunst fortgesetzt. Das Museum wurde erweitert und umgestaltet. In einem hinzugefügten Anbau wurde nun die Bibliothek Witten untergebracht.

Wegen des zunächst geschichtlichen Sammlungsschwerpunktes gibt es einige sehr schöne mittelalterliche Skulpturen zu sehen. Doch mit ca. 4.000 Gemälden, Skulpturen und Grafiken aus dem 20. Jahrhundert vorwiegend aus der Epoche des **Expressionismus**, vor allem auch Werke westfälischer Künstler, wie etwa Wilhelm Morgner, Christian Rohlf oder Heinrich Campendonk, verfügt das Märkische Museum über eine bedeutende Sammlung. Auch VertreterInnen der **Neuen Sachlichkeit** und des **Kritischen Realismus** (etwa ab Anfang der 60er Jahre kritische, gegenständliche Kunst) sind präsent. Ebenso gibt es viele Werke des **Informel** (abstrakte Malerei aus der Zeit nach dem 2. Weltkrieg)

Das Museum öffnet um **12 Uhr**.

Wir treffen uns daher am **27.08.26 um 10.50 Uhr** bei DM am Rüttenscheider Stern, **11.15 Uhr** bei **DM im Hauptbahnhof**, um **11.34 Uhr** fahren wir dann von **Gleis 9** aus mit dem **RE 16** nach **Witten**, wo wir um **11.56 Uhr** eintreffen. Von hier aus ist es zu Fuß nicht weit bis zum **Märkischen Museum**. Wir gehen durch ein ruhiges Wohnviertel bis zur Husemannstraße, ca. 11 Minuten. Der Eintritt ist frei.

Beim Betreten des Gebäudes kommt man zuerst durch die Bibliothek. Im hinteren Bereich sind dann die Treppe und der Fahrstuhl zum Museum.

Zur Zeit ist die Ausstellung „**Abenteuer Farbe**“ aus der Sammlung Dr. Carl Dörken, Herdecke, zu sehen. Es sind größtenteils Arbeiten von KünstlerInnen aus den letzten 50 Jahren, die hier gezeigt werden.

Wir nehmen uns wieder ca. 2 Stunden Zeit und treffen uns dann um **ca. 14 Uhr** am Ausgang des Museums. Das Museum hat nur eine Cafeteria mit Getränkeautomaten. Daher gehen wir von hier aus in die Innenstadt. Wir laufen die belebte Bahnhofsstraße hinunter und gelangen zu einem historischen Marktplatz, wo noch einige ältere Gebäude und die mittelalterliche Johanniskirche stehen.

Hier befindet sich das italienische Lokal „**Trattoria Pavarotti**“, wo wir uns gemütlich niederlassen können. Hier werden wir ca. **14.15 bis 30 Uhr** eintreffen. Plätze sind bereits reserviert.

Von der Trattoria ist es nicht weit bis zum Bahnhof Witten. Wir gehen die Theodor- Heuss-Straße hinunter, folgen dann der Steinstraße und müssen dann ein Einkaufszentrum durchqueren, dann laufen wir direkt auf den Bahnhof zu.

Der Zug fährt stündlich von **15.01, 16.01** und so weiter nach Essen, von **Gleis 3**.

Hier treffen wir dann bei Abfahrt um 16.01 Uhr etwa um **16.30 Uhr** ein.